

FACHBRIEF NR. 57

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIK-
WISSENSCHAFT¹, GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

THEMENSCHWERPUNKT:

DIE FACHTEILE C FÜR GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG



Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe>
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-blb>

Ihre Ansprechpartnerin/ Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Ulrich Hagemann

ulrich.hagemann@senbjf.berlin.de

Bettina Dettendorfer (Redaktion)

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

¹ Diese Bezeichnung wird – unbeschadet der neuen Fachbezeichnung „Politische Bildung“ – noch bis 2028 im Fachbrief beibehalten, solange der Fachteil C „Politikwissenschaft“ auslaufend unterrichtswirksam bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Fachbrief möchte ich mich Ihnen als neuer Referent für die Fächer der Gesellschaftswissenschaften vorstellen: Nach langjähriger Tätigkeit als Lehrkraft und Fachverantwortlicher am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Pankow und als Fachseminarleiter für Geschichte und Politik in Reinickendorf werde ich meine Kraft nun in dieser Funktion für die Berliner Schule einsetzen. Ich hoffe auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit allen an der Berliner Schule Tätigen!

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Hagemann

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung - neue Fachteile C in Geschichte und Politischer Bildung für die gymnasiale Oberstufe	4
2 Implementierung - Zeitplan der Einführung	5
3 Fachteil C - Geschichte	6
3.1 Synopse zum Kompetenzerwerb.....	6
3.2 Synopse zu Themenfeldern und Inhalten.....	8
4 Fachteil C - Politische Bildung.....	11
4.1 Synopse zum Kompetenzerwerb.....	11
4.2 Synopse zu Themenfeldern und Inhalten.....	13
5 Weitere Informationen und Hinweise	15
5.1 Angebote der Forschungseinrichtung „Schalom Aleikum“	15
5.2 Angebote der Europäischen Akademie.....	15
5.3 Neue Lernwerkstatt im Lernort Keibelstraße	16
5.4 Angebote des Friedhofs der Märzgefallenen.....	16
5.5 Fortbildungen und Projekttag zu Verschwörungserzählungen, Rechtsextremismus und dem Nahostkonflikt.....	17
5.6 Portal „Europa unterrichten“ und Handreichung zum Download	17
5.7 Nationalsozialismus, Holocaust, Zweiter Weltkrieg. Zeithistorische Grundlagen und Beispiele für die Unterrichtspraxis.....	18
5.8 „Die ‚Bildungslücke_Rassismus‘ schließen!“. Handbuch für Beratungspersonen im Umfeld Schule.....	18
5.9 Schulen für das Programm „DemokratieTalente“ im Schuljahr 2025/2026 gesucht!.....	19

1 Einführung – die neuen Fachteile C in Geschichte und Politischer Bildung für die gymnasiale Oberstufe

Mit Verwaltungsvorschrift 3/2025 vom 10. Juni 2025 wurden die neuen Fachteile C Geografie, Geschichte, Philosophie, Politische Bildung sowie Altgriechisch und Latein für die gymnasiale Oberstufe inkraftgesetzt und Ihre jeweilige Unterrichtswirksamkeit geregelt.

Dem ging ein ausführlicher Anhörungsprozess voraus, über den bereits in vorherigen Fachbriefen informiert wurde. Ziele der Überarbeitung der neuen Fachteile C für die gymnasiale Oberstufe waren unter anderem,

- das curriculare Vorgehen in Berlin und Brandenburg zu harmonisieren,
- Inhalte zu reduzieren, zu fokussieren und zu aktualisieren und
- den Kompetenzerwerb in der Oberstufe mit dem in der Sekundarstufe I sowie mit den übergreifenden Themen und mit Aspekten der Sprach- und Medienbildung zu verzahnen.

Weitere Erwägungen, die der Neuausrichtung der Rahmenlehrpläne in den Fächern Geschichte und Politische Bildung zugrunde lagen, wurden im letzten Fachbrief 56² ausführlich dargelegt.

Mit den nun vorliegenden Endfassungen der Fachteile C geht ein langer Prozess zu Ende, in dem zuletzt auch die Rückmeldungen zu den Anhörungsfassungen³ ihren Niederschlag gefunden haben. Um für die künftige Arbeit in den Fachbereichen der Schulen die Orientierung zu erleichtern, wird im Schwerpunkt dieses Fachbriefes gegenübergestellt, was in den Fachteilen C erneuert und wo auf Bewährtes zurückgegriffen wurde. So können Fachverantwortliche und Lehrkräfte sehen, dass hier ein Gleichgewicht angestrebt wurde, um sicher notwendige Erneuerungen mit einer Umsetzbarkeit an Schulen zu verbinden. Zugleich soll die Arbeit an den schulinternen Curricula erleichtert werden, indem sowohl kompetenzbezogene als auch inhaltliche Veränderungen umrissen werden.

² https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_56_Anhoerung.pdf (16.04.2025).

³ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gymnasiale-oberstufe/neuer-rahmenlehrplan-fuer-die-gymnasiale-oberstufe> (16.04.2025).

2 Implementierung - Zeitplan der Einführung

Die neuen Vorgaben werden sukzessive in der Unterrichtspraxis und für die zentralen und dezentralen Abiturprüfungen verpflichtend. Da die neuen Fachteile C für die Einführungsphase verpflichtet im Schuljahr 2026/2027 eingeführt werden, sind sie in der Qualifikationsphase ab dem Schuljahr 2027/2028 verpflichtend und führen im Abitur des Jahres 2029 zu zentralen und dezentralen Aufgaben auf der Grundlage der neuen Fachteile:

Fachteile C nach den bisherigen Fachteilen der gymnasialen Oberstufe						
Fachteile C nach dem neuen Fachteilen der gymnasialen Oberstufe						
Schuljahr 2025/2026	E-Phase	Q1	Q2	Q3	Q4	Abitur 2026 (nach den bisherigen Fachteilen)
Schuljahr 2026/2027	E-Phase	Q1	Q2	Q3	Q4	Abitur 2027 (nach den bisherigen Fachteilen)
Schuljahr 2027/2028	E-Phase	Q1	Q2	Q3	Q4	Abitur 2028 (nach den bisherigen Fachteilen)
Schuljahr 2028/2029	E-Phase	Q1	Q2	Q3	Q4	Abitur 2029 (nach den neuen Fach- teilen)

In der obigen Tabelle ist der Prozess für Schulen mit Einführungsphase und anschließender Qualifikationsphase mit vier Kurshalbjahren abgebildet. Schulen, die ohne Einführungsphase die Qualifikationsphase in zwei Schuljahren (vier Kurshalbjahren) umsetzen, beginnen mit den neuen Fachteilen C im Schuljahr 2027/2028.

In Schulen mit einer dreijährigen Qualifikationsphase werden die neuen Fachteile bereits im Schuljahr 2025/2026 für die Einführungsphase und im Schuljahr 2026/2027 dann für die dreijährige Qualifikationsphase verpflichtend.

Dies bedeutet, dass für alle Berliner Schulen mit gymnasialer Oberstufe im Jahr 2029 Abiturprüfungen nach den neuen Fachteilen C stattfinden.

3 Fachteil C – Geschichte

Die Rahmenbedingungen der Überarbeitung des Fachteils C wurden im letzten Fachbrief ausführlich erläutert⁴. Auch spezifische Gründe wie die Verlagerung von Schwerpunkten des bisher dritten in das nunmehr zweite Kurshalbjahr sind dort begründet.

Folgende Tabellen sollen diese Erwägungen nicht wiederholen, sondern exemplarisch auf Kontinuitäten und Neuerungen verweisen. Damit können Lehrkräfte einen Eindruck gewinnen, inwiefern bisherige Vorgehensweisen bei der Planung und Durchführung von Unterricht beibehalten werden können und wo es sinnvoll ist, über Neuorientierungen in den Fachbereichen der Schulen zu diskutieren und zu entscheiden. Der Fokus liegt dabei nicht auf Vollständigkeit, sondern auf einer exemplarischen Anschaulichkeit.

3.1 Synopse zum Kompetenzerwerb

<i>Kontinuitäten</i>	<i>Neuerungen</i>
Kompetenzerwerb in der Einführungsphase	
Bisherige Standards der Einführungsphase finden sich auch in den Schwerpunktsetzungen des neuen Fachteils (S. 14) wieder: Dazu gehören z. B. das Deuten verschiedener Quellenarten oder das Begründen des methodischen Vorgehens beim historischen Erschließen.	Aktuelle Aspekte im Umgang mit Geschichte treten zum Kompetenzerwerb hinzu (z. B. die zeitgemäße mediale Darstellung historischer Sachverhalte oder die Reflexion digitaler Medien und Produkte von und über Geschichte).
Kernkompetenz des Faches	
Kernkompetenz ist und bleibt die Narrative Kompetenz: Sie zeigt sich in der sinnbildenden, reflektierten Darstellung von Geschichte (S. 7 bzw. 10). Hier besteht eine zentrale Kontinuität im Anspruch des Faches, Lernende zum kompetenten Umgang mit historischem Wissen und zur differenzierten Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte zu befähigen. Die Teilkompetenzen sind weiterhin die in der Kernkompetenz zusammengeführten Teilbereiche historischen Lernens. Grundlegende Fähigkeiten des historischen Analysierens und Deutens finden sich weiterhin	Die Fähigkeit, sachkompetent handeln zu können, d. h. über historisches Wissen zu verfügen und dieses zielgerichtet im Lernprozess einsetzen zu können, wird neu eingeführt und die bisherigen Teilkompetenzen werden klarer voneinander abgegrenzt. Standards, die einen starken sachfachlichen Bezug haben, finden sich nun in der Sachkompetenz (Beispiele unten). Auf eine eigenständige Teilkompetenz Methodenkompetenz wird verzichtet; fachspezifische Standards aus diesem Bereich sind nun den Teilkompetenzen Analyse-,

⁴ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_56_Anhoerung.pdf (16.04.2025), S. 5 – 7.

in den Standardformulierungen des Fachteils C. Auch fachspezifische Fähigkeiten aus dem Bereich der Methodenkompetenz gibt es weiterhin in anderen Kompetenzbereichen (Beispiele werden in der rechten Spalte folgen). In Bezug auf die Standards, die das Handeln von Schülerinnen und Schülern im Unterricht beschreiben, gibt es insgesamt ein hohes Maß an Kontinuität. Die Unterschiede von Leistungs- und Grundkurs werden wie bisher aufgefasst und beschrieben (S. 10).	Deutungs- bzw. Urteils- und Orientierungskompetenz zugeordnet. Es werden keine separaten Standards für Grund- und Leistungskurse ausgewiesen, sondern Niveauunterschiede definiert. Hier folgt die Systematik klarer der qualitativen Unterscheidung beider Kursformen (S. 10f.). Bezüge zum Teil B des Rahmenlehrplans gymnasiale Oberstufe sind in allen Themenfeldern integriert. Der Kompetenzerwerb der Einführungsphase (S. 14) ist fachspezifischer ausgeführt. Für Schulen ohne E-Phase gibt es eine Verzahnung der Qualifikationsphase mit den Standards der Niveaustufe H in der Sekundarstufe I (S. 10), was den Anschluss des Unterrichts mit dem vorhergehenden Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I erleichtert.
Analysekompetenz	
Viele Standards im bisherigen Fachteil gibt es auch im neuen: In Untersuchungen Argumente zu finden, Aussagen über Vergangenheit in den Kontext zu stellen – das sind weiterhin wesentliche Bestandteile des Analysierens. Die Standards der Analysekompetenz beziehen sich auch weiterhin auf Darstellungen, wenngleich nicht ausschließlich.	Analysekompetenz umfasst nun alle Handlungen, die primär dem Erschließen dienen. Damit gibt es hier nun Standards, die vormals in anderen Teilkompetenzen zu finden waren, so z. B. die Verfahren der Quellenanalyse und Quellenkritik oder die aufgabenorientierte Anwendung von Verfahren der Informationsgewinnung (S. 11), vormals in der Methodenkompetenz.
Deutungskompetenz	
Deutungsleistungen, die konstitutiv für das historische Lernen sind, finden sich weiterhin im Fachteil C: So sind die Rekonstruktion der Standortgebundenheit, die Untersuchung von Handlungsspielräumen oder die Entwicklung einer eigenen Deutung zu einem historischen Sachverhalt oder Problem weiterhin Grundfähigkeiten der Deutungskompetenz.	Standards mit einem Schwerpunkt in der Deutungskompetenz sind aus anderen Teilkompetenzen nun hier integriert: Beispielsweise ist die Fähigkeit, erkenntnisleitende Fragen an die Geschichte zu stellen und daraus Arbeitspläne abzuleiten, die vormals in der Methodenkompetenz zu finden waren, nun fachsystematischer hier aufgehoben (S. 12).

Urteils- und Orientierungskompetenz	
Auch in dieser Teilkompetenz gibt es klare Parallelen zur bisherigen Konzeption: Das Untersuchen der Zeitbedingtheit von Werthaltungen oder die Reflexion eigener Werte, Lebensweltbezüge und Zukunftskonzepte beim Urteilen sind Beispiele dafür. Die grundsätzliche Unterscheidung von Sach- und Werturteilen, im bisherigen Fachteil unter Historischer Perspektive und Personaler Relevanz gefasst, bleibt selbstverständlich erhalten.	Es erfolgt eine Abgrenzung und Definition von Sach- und Werturteil durch die Zuweisung jeweils spezifischer Standards (S. 12f.). Dies ermöglicht es Lehrenden und Lernenden, sicherer zu unterscheiden, worin die jeweilige Qualität besteht und wie sich diese im Lernprozess darstellt. Auch in dieser Teilkompetenz gibt es Standards, die vorher in anderen Bereichen zu finden waren, so die Beurteilung des Aussagewertes von Materialien bei der Sachurteilsbildung (S. 13, vormals Methodenkompetenz).
Methodenkompetenz	Sachkompetent handeln (Sachkompetenz)
Eine gesonderte Teilkompetenz dieser Art ist nicht mehr Bestandteil des neuen Rahmenlehrplans. Dennoch gibt es Kontinuitäten bei denjenigen Standards, die klar fachspezifische Ausrichtungen haben. Diese Kontinuitäten wurden in der Synopse oben bereits beispielhaft in der rechten Spalte erläutert.	Standards mit starkem Bezug zum historischen Sachverhaltswissen sind aus dem Bereich der Analyse-, Deutungs- und Methodenkompetenz in diesen Kompetenzbereich überführt worden. So ist z. B. das fachspezifische Begriffswissen (ehemals Deutungskompetenz) nun hier zu finden.

3.2 Synopse zu Themenfeldern und Inhalten

<i>Kontinuitäten</i>	<i>Neuerungen</i>
Einführungsphase	
Die Untersuchung von Perioden in der deutschen und europäischen Geschichte oder das Verhältnis der deutschen Geschichte in Beziehung zu seinen Nachbarn findet sich weiter in den möglichen Inhalten der Einführungsphase (S. 15, Anstrich 1 und 5). Die grundlegende Offenheit gegenüber möglichen Inhalten, die für den intendierten Kompetenzerwerb der Eingangsphase dienlich sind, bleibt erhalten.	Neben der Periodisierung werden weitere Grundfragen des historischen Erkenntnisgewinns und seiner Darstellung empfohlen. Damit ist der vorbereitende Charakter, den die Einführungsphase im Kompetenzerwerb der gymnasialen Oberstufe einnimmt, auch inhaltlich auf eine breitere Basis gestellt. Außereuropäische historische Inhalte und Fragen historischer Teildisziplinen (z. B. Mentalitäts-, Sozialgeschichte) werden intensiver aufgenommen.

Erstes Kurshalbjahr	
Inhaltliche Aspekte der antiken und mittelalterlichen Geschichte, vormals Schwerpunkte im ersten Kurshalbjahr, finden sich im Vertiefungsmodul 1: Staatsformen oder die politische und soziale Praxis in der griechischen und römischen Antike werden hier aufeinander bezogen und zugleich in einen größeren Zusammenhang gestellt. Aspekte der mittelalterlichen Gesellschaft (Reich und Stände, Stadtrecht) finden sich ebenfalls in diesem Vertiefungsmodul des ersten Kurshalbjahr.	Der zeitliche Schwerpunkt der Basismodule (Revolutionen, Globalisierung und Industrialisierung) liegt in der Neuzeit. Die neue inhaltliche Schwerpunktsetzung ist verbunden mit einem übergreifenden Zugriff auf Geschichte, in dem grundlegende Verhältnisse von Umbrüchen und Traditionen, Krisen und Krisenbewältigungen untersucht werden. Dies gilt auch für die Vertiefungsmodule. Die Anlage des ersten Kurshalbjahres macht breite Anknüpfungen in den folgenden Kurshalbjahr möglich.
Zweites Kurshalbjahr	
Die Schwerpunkte des bisherigen zweiten Kurshalbjahres finden sich zum einen im Basismodul 1 des ersten Kurshalbjahres (Revolutionen), zum anderen im dortigen Vertiefungsmodul 1 (frühneuzeitliche Staatstheorie, Staat und Gesellschaft in der Aufklärung). Aspekte aus ehemaligen Wahlmodulen sind stärker akzentuiert im jetzigen ersten Kurshalbjahr (so z. B. die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Verflechtungen).	Die Basismodule „Weimarer Republik“ und „Nationalsozialistische Gewaltherrschaft“ ermöglichen vielfältige und systematische Vernetzungen mit den Vertiefungsmodulen in Q2: Diese fokussieren die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und dabei auch neue Schwerpunkte wie die Globale Dimension der Weltkriege oder Entwicklungen im Bereich von Kunst und Kultur. Durch die Verlagerung ins zweite Kurshalbjahr erhalten die Module einen größeren zeitlichen Umfang.
Drittes Kurshalbjahr	
Die Schwerpunkte des bisherigen dritten Kurshalbjahres finden sich in den Basismodulen 1 und 2 und im Vertiefungsmodul 5 im zweiten Kurshalbjahr des neuen Fachteils: Hier sind vielfältige thematische und inhaltliche Anknüpfungen möglich, wenn es um die Auseinandersetzung mit der ersten deutschen Demokratie, dem Nationalsozialismus und der Zwischenkriegszeit geht. Teile der Wahlbereiche (so die Kommunistische Diktatur in der Sowjetunion) sind ebenfalls mit einer ähnlichen Ausrichtung im zweiten Kurshalbjahr zu finden.	Die „Zeitgeschichte nach 1945“ wird nachvollziehbarerweise bis in die Gegenwart geführt, wobei Aspekte der globalen Entwicklung nach 1990 oder die Reflexion der deutschen Einheit gleichrangig neben den Nachkriegsprozessen nach 1945 stehen. Aktuelle geschichtskulturelle und geschichtstheoretische Diskussionen finden sich in den Vertiefungsmodulen (z. B. Migration, regionale Konflikte im Kontext der Globalisierung, ökologische Krisen, biografische Zugänge zur Geschichte).

Viertes Kurshalbjahr	
Die „Welt nach 1945“, bisher im vierten Kurshalbjahr, ist mit einer grundsätzlich gleichen Ausrichtung nun im dritten Kurshalbjahr Schwerpunkt: Auch diese Verschiebung ermöglicht den Rückgriff auf bisherige Arbeits- und Lernprozesse im Unterricht, so zur Entstehung des Kalten Krieges, zur deutschen Teilung oder zur Blockkonfrontation in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Teile der Wahlmodule finden sich in anderen Kurshalbjahren des neuen Fachteils, so z. B. Fragen von Gesundheit und Krankheit im ersten Kurshalbjahr.	Das vierte Kurshalbjahr bündelt unter dem Dach „Geschichtskultur“ die bisher im Fachteil in allen Kurshalbjahren getrennt aufgeführten Aspekte. Mit dem Basismodul „Erinnern und Gedenken“ wird ein breiter inhaltlicher Zugriff möglich: Wenngleich zeitgeschichtliche Aspekte naheliegen (Erinnern an die deutschen Diktaturen), ist das Modul explizit breiter angelegt und nimmt auch das Gedenken und Erinnern in früheren Kontexten in den Blick. Die Behandlung von geschichtskulturellen Aspekten ist aber auch in den vorherigen Kurshalbjahren möglich. Die Vertiefungsmodule erweitern den Blick u. a. auf internationale und mediale Aspekte.

4 Fachteil C – Politische Bildung

Die grundlegenden Aussagen zu Anspruch und Umsetzung der Neufassung des Fachteils finden sich auch hier im Fachbrief 56⁵. Es soll aber auch hier noch einmal Erwähnung finden, dass die Neubenennung des Faches als „Politische Bildung“ ein Ergebnis der länderübergreifenden Kooperation von Berlin und Brandenburg ist und keine Abkehr oder Ermäßigung des wissenschaftspropädeutischen Anspruches darstellt. Die Tabelle unten dient einer ersten Orientierung, welche Kontinuitäten und Neuerungen im Fachteil C der gymnasialen Oberstufe in „Politische Bildung“ sowohl bei den Kompetenzen als auch den Inhalten zu finden sind.

4.1 Synopse zum Kompetenzerwerb

<i>Kontinuitäten</i>	<i>Neuerungen</i>
Kompetenzerwerb in der Einführungsphase	
Bisherige Standards der Einführungsphase finden sich auch im neuen Fachteil C wieder (S. 15): Dazu gehören z. B. das Einnehmen von und Agieren in unterschiedlichen Rollen oder das Untersuchen von unterschiedlichen Medien zur zielgerichteten Beschaffung von Informationen.	Aktuelle Aspekte im Umgang mit Politik treten zum Kompetenzerwerb hinzu (z. B. die Analyse und Beurteilung digitaler Medien für die politische Meinungsbildung).
Kernkompetenz	
Die Kernkompetenz Mündig handeln schließt an die Politische Mündigkeit im bisherigen Fachteil an. Die Beschreibung dieser zentralen Fähigkeit als Resultante des Zusammenwirkens von Teilkompetenzen wird analog dem bisherigen Fachteil definiert (S. 6f.). Die Teilkompetenzen sind weiterhin die Teilbereiche des Lernens in der Politischen Bildung: Analysieren, Urteilen und Methoden anwenden. Entsprechend finden sich viele Standards des bisher gültigen Fachteils auch im neuen Fachteil C. Hier gibt es ein hohes Maß an Kontinuität.	Die Kernkompetenz ist ausführlicher und mit eigenen Standards beschrieben (S. 12). Die Unterteilung der Kernkompetenz in partizipatives und kommunikatives Handeln stellt noch klarer heraus, dass Unterricht auch partizipatives Handeln einüben soll (z. B. in Simulationen). Es werden keine separaten Standards für Grund- und Leistungskurse ausgewiesen, sondern Niveauunterschiede definiert. Hier folgt die Systematik klarer der qualitativen Unterscheidung beider Kursformen (S. 11). Bezüge zum Teil B des Rahmenlehrplans gymnasiale Oberstufe sind in allen Themenfeldern integriert.

⁵ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_56_Anhoerung.pdf (16.04.2025), S. 8 – 10.

Die Unterschiede von Leistungs- und Grundkurs werden im Grundsatz analog beschrieben wie im vorherigen Fachteil (vgl. S. 11).	Der Kompetenzerwerb der Einführungsphase (S. 15) ist fachspezifischer ausgeführt. Für Schulen ohne E-Phase gibt es eine Verzahnung der Qualifikationsphase mit den Standards der Niveaustufe H in der Sekundarstufe I (S. 11), was den Anschluss des Unterrichts mit dem vorhergehenden Unterricht in Politischer Bildung der Sekundarstufe I erleichtert.
Analysieren	
In den Standards finden sich deutliche Parallelen. So sind die Analyse mithilfe von Fachkonzepten bzw. Modellen oder die Untersuchung der Standortgebundenheit von Akteurinnen und Akteuren weiterhin Standards beim Analysieren.	Mediale Aspekte finden stärkere Berücksichtigung. Es werden Erschließen und Analysieren (S. 12) als zwei Aspekte der politischen Analytik unterschieden und mit eigenen Standards gefüllt. Fachübergreifende Standards finden sich unter „Methoden anwenden“.
Methoden anwenden	
Bisherige Standards der Methodenkompetenz gibt es auch im neuen Fachteil C: Die vergleichende Textarbeit gehört ebenso dazu wie die Gestaltung von Arbeitsprozessen und Präsentationsformen.	Der Kompetenzbereich wird sachlogisch in vier Dimensionen unterschieden: Politisch kommunizieren, Politische Analysemethoden variabel einsetzen, Politische Medienprodukte erstellen und Arbeitsprozesse partizipativ gestalten (S. 13f.)
Urteilen	
Auch in dieser Teilkompetenz gibt es Parallelen zur bisherigen Konzeption: Die Reflexion von Werthaltungen in eigenen und fremden Urteilen zu untersuchen, Handlungsoptionen zu begründen und zu beurteilen oder Folgenabschätzungen in politischen Prozessen zu tätigen – all dies ist weiterhin Bestandteil der politischen Werturteilsbildung.	Auch die Urteilsbildung wird in Teilbereiche unterschieden und folgt damit der Logik, fachsystematisch unterschiedliche Bereiche zu differenzieren: Die Entwicklung und Begründung von politischen Urteilen, die Auseinandersetzung mit Urteilkriterien und die Gestaltung politischer Lösungen werden als drei Ebenen des Urteilens unterschieden und mit eigenen Standards beschrieben (S. 13).

4.2 Synopse zu Themenfeldern und Inhalten

<i>Kontinuitäten</i>	<i>Neuerungen</i>
Einführungsphase	
Ungeachtet der Entflechtung von historischen und politischen Fragestellungen greift der neue Fachteil C frühere Inhalte der Einführungsphase auf: Die Ausrichtung auf das Fremdverstehen gehört ebenso dazu wie die Betonung von Inhalten mit Lebenswelt- und Aktualitätsbezug. Schließlich bleibt eine grundlegende Offenheit bei der Wahl der Inhalte erhalten.	Auf exemplarisches Vorgehen wird besonderer Wert gelegt: Schülerinnen und Schüler sollen politische Bildung anschaulich und unter Nutzung konkreter Fachkonzepte erfahren. Mögliche Themenfragen, die einen kontroversen und problemorientierten Unterricht skizzieren, werden vorgeschlagen und geben damit strukturierende Anregungen für den Unterricht.
Erstes Kurshalbjahr	
Der Schwerpunkt „Demokratie“ bleibt im ersten Kurshalbjahr erhalten. Formen der Demokratie, konkrete Aushandlungsprozesse in repräsentativen oder direkten Demokratien finden sich auch im Basismodul 1 des Fachteils C. Auch das bisher zweite Schwerpunktthema „Gegner der Demokratie“ wird explizit im Basismodul 2 des neuen Fachteils aufgegriffen. Demokratietheorien finden sich im Vertiefungsmodul 1.	Der Zugriff auf „Demokratie“ ist auf die politische Praxis ausgerichtet, nimmt dabei sowohl Inhalte, Strukturen und Prozesse der Bundesrepublik als auch der Europäischen Union in den Blick. Die Vertiefung demokratietheoretischer Aspekte ist sowohl in Bezug auf die EU als auch die Bundesrepublik in Vertiefungsmodulen möglich. Mit der Aufnahme der medialen Repräsentation von Politik oder dem Vergleich politischer Systeme in den Vertiefungsmodulen werden aktuelle Tendenzen der politischen Bildung integriert.
Zweites Kurshalbjahr	
Die „Verfassungsrechtlichen Grundlagen der Bundesrepublik“ sind nun Teil des Basismoduls 1 des ersten Kurshalbjahres. Wesentliche Inhalte des vormals ersten Pflichtbereiches im zweiten Kurshalbjahr sind dort integriert. Der zweite Schwerpunkt „Globales Wirtschaften contra nationale Politik“ findet sich in den Basismodulen 1 und 2 des zweiten Kurshalbjahres. Konjunktur- und Wachstumspolitik oder unterschiedliche Konzepte der Marktwirtschaft sind weiter wesentliche Inhalte im zweiten Kurshalbjahr.	Die beiden Basismodule differenzieren „Wirtschafts- und Konjunkturpolitik“ (sowohl national als auch transnational) und „Globales Wirtschaften“, verbinden dabei den wirtschaftlichen Fokus des zweiten Kurshalbjahres mit einer politischen Perspektive: Hier wurden Hinweise zur Anhornungsfassung aufgegriffen. Aktuelle Aspekte in diesem Themenkreis finden in den Vertiefungsmodulen ihren Niederschlag, so alternative Wirtschaftsmodelle, die Debatten um die Folgen des Kolonialismus oder die Klimapolitik.

Drittes Kurshalbjahr	
Der Schwerpunkt „Europäische Union“ findet sich nun in allen Kurshalbjahren: Inhalte, Strukturen und Prozesse der Politik der EU sind Bestandteil des ersten Kurshalbjahres, Aspekte des Wirtschaftens (z. B. die Handels- oder Finanzpolitik im Euro-Raum) im zweiten Kurshalbjahres. Politikfelder der Außen- und Sicherheitspolitik oder der Entwicklungszusammenarbeit liegen dagegen weiterhin im dritten Kurshalbjahr. Dies greift Wünsche auf, die EU nicht erst im dritten Kurshalbjahr zu betrachten.	Der Schwerpunkt „Globales Regieren“ umfasst sowohl die EU als auch außereuropäische Akteure. Damit integriert das dritte Kurshalbjahr Inhalte, die vorher in den Kurshalbjahren 3 und 4 aufgeteilt waren. Aktuelle Bezüge haben auch hier zu Veränderungen in den Basis- und Vertiefungsmodulen geführt: Die Länder des globalen Südens, ökologische Krisen oder die mediale Repräsentation globaler Fragen sind Beispiele dafür.
Viertes Kurshalbjahr	
Die beiden Pflichtthemenfelder „Globalisierung“ und „Internationale Konflikte und Kriege“ sind – wenn auch mit aktualisiertem Zuschnitt – nun in den Basismodulen 2 und 1 im dritten Kurshalbjahr eingegliedert. Inhalte dieser Themenfelder wie beteiligte globale Akteure, relevante Konflikthalte oder Trends der Friedensforschung finden sich auch im neuen Fachteil wieder.	Mit dem Schwerpunkt „Perspektiven gesellschaftlicher Entwicklung“ setzt der Rahmenlehrplan einen neuen Fokus für das letzte, in der Regel kürzeste Kurshalbjahr: Schülerinnen und Schüler können hier gewonnene Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden, indem sie Szenarien entwerfen und dabei Methoden der empirischen Sozialforschung nachvollziehen sowie deren Ertrag reflektieren.

5 Weitere Informationen und Hinweise

5.1 Angebote der Forschungseinrichtung „Schalom Aleikum“

Das Forschungszentrum innerhalb des Zentralrats der Juden in Deutschland bietet zwei Workshop-Formate an:

1. Hate Speech im Netz – Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit im Fokus
2. Jüdisch-muslimische Beziehungen und Lebenswelten in Deutschland

Im Bildungsworkshop „Hate Speech im Netz – Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit im Fokus“ setzt sich „Schalom Aleikum“ mit verschiedenen Formen der Hassrede im Netz auseinander und reflektiert ihre diskriminierenden Wirkungen gegenüber Jüdinnen und Juden sowie Musliminnen und Muslimen. Außerdem wird gezeigt, welche Handlungsoptionen Schülerinnen und Schüler haben, um sich (und andere) vor Hassrede im Netz zu schützen.

Der zweite Bildungsworkshop „Jüdisch-muslimische Beziehungen und Lebenswelten in Deutschland“ beschäftigt sich mit jüdisch-muslimischen Verhältnissen in diversen gesellschaftlichen Kontexten und hebt alltagsbezogene, positive Beispiele hervor, um eindimensionale, negativ konnotierte Sichtweisen aufzubrechen.

Zielgruppe: 14 bis 18 Jahren (Jahrgangsstufen 8 bis 12)

Schulformen: Gemeinschaftsschulen, Integrierte Sekundarschulen, Gymnasien und Oberstufenzentren in Berlin und Brandenburg

Vorbereitung: Der Träger steht gerne für ein Vorgespräch zur Verfügung, um die Inhalte der Workshops auf die Bedürfnisse der Schulklassen abzustimmen.

Weitere Informationen per Mail an denkfabrik-schalom-aleikum@zentralratderjuden.de

5.2 Angebote der Europäischen Akademie

In den Workshops der Europäischen Akademie Berlin entwickeln Jugendliche kreative Medienformate für den lokalen Klimaschutz oder diskutieren mit Expertinnen und Experten aus Innenpolitik und EU-Kommission über den Zivil- und Katastrophenschutz. Die Akademie begleitet und unterstützt Erasmus+-Projekte und baut Brücken über den europäischen Kontinent hinaus in außereuropäische Länder und Regionen. Blick. Die Lehrkräftefortbildung „Europa unterrichten mit digitalen Tools“ fand im Mai 2025 erstmals statt – die Toolbox „Unboxing Europe“ wird in Materialien für Lehrkräfte vorgestellt.

Toolbox: <https://www.eab-berlin.eu/unboxing-europe/>

Alle Projekte unter: <https://www.eab-berlin.eu/projekte/>

5.3 Neue Lernwerkstatt im Lernort Keibelstraße

Der Lernort Keibelstraße bietet eine Lernwerkstatt zum Thema „Die Friedensbewegung in der Bundesrepublik und in der DDR in den 1980er Jahren“ als Vorbereitung auf das Abiturprüfungsthema im Land Berlin in den Jahren 2025/2026 im Fach Geschichte an.

Am historischen Ort der im Ost-Berliner Polizeipräsidium gelegenen Untersuchungshaftanstalt, in der Personen aufgrund verschiedener Tatvorwürfe auf den Ausgang der Ermittlungen und des Gerichtsverfahrens warteten, lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Gruppen, Personen und Aktionen der unabhängigen Friedensbewegung der DDR kennen. Dabei wirft die Lernwerkstatt nicht nur einen Blick auf die DDR und auf Personen, die zum Teil für ein Verhör in die Keibelstraße gebracht wurden, sondern behandelt ebenso die Friedensbewegung in der Bundesrepublik. Im Seminar erarbeiten die Jugendlichen die verschiedenen Motive der Akteurinnen und Akteure in Ost und West sowie setzen sich mit den unterschiedlichen Handlungsspielräumen in Demokratie und Diktatur auseinander.

Nach einer Erkundung der Untersuchungshaftanstalt arbeiten die Schülerinnen und Schüler quellenbasiert zu ausgewählten Friedensgruppen und historischen Ereignissen wie der Friedensdemonstration im Bonner Hofgarten am 22. Oktober 1983, den „Frauen für den Frieden“ oder dem Berliner Appell vom 25. Januar 1982.

Die Lernwerkstatt dauert 3,5 Stunden und ist wie alle Bildungsangebote des Lernorts Keibelstraße kostenlos. Sie kann als Einstieg, Wiederholung oder als Vertiefung dienen, eine inhaltliche Abstimmung und Beratung wird geboten; telefonisch unter 030 - 28 09 80 11 oder per Mail an kontakt@keibelstrasse.de.

Weitere Informationen unter <https://www.keibelstrasse.de/>

5.4 Angebote des Friedhofs der Märzgefallenen

Der „Friedhof der Märzgefallenen“ im Berliner Volkspark Friedrichshain ist ein außerschulischer Lernort zur Demokratiegeschichte. Das derzeitige Bildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der Jahrgangsstufe 7 und bietet abwechslungsreiche Workshops und Führungen, die historische Ereignisse in den Kontext aktueller demokratischer Fragestellungen stellen. Auch eine eigenständige Erkundung des Ortes und der Ausstellungen ist möglich, Material dafür wird gerne zu Verfügung gestellt. Die Programme kombinieren biografisches Lernen und ein forschendes Erkunden des Geländes und der Geschichte der Revolutionen 1848/49 und 1918/19. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Kontakt: Paul Schmitz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Pädagogik und Veranstaltungen, per Mail an schmitz@paulsinger.de.

Weitere Informationen unter <https://www.friedhof-der-maerzgefallenen.de/>

5.5 Fortbildungen und Projektstage zu Verschwörungserzählungen, Rechtsextremismus und dem Nahostkonflikt

Der Verein BildungsBausteine bietet Projektstage für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen für Lehrkräfte zu folgenden drei Themenbereichen bis Ende 2025 an:

1. Verschwörungsmythen und psychosoziale Funktionen: Es werden die verschiedenen politischen und kulturellen Ausdrucksformen verschwörungsideologischer Narrative, ihre psychosozialen Funktionen und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Widerlegung vermittelt.
2. Rechtsextremismus in Schulen und sozialen Medien: Im ersten Teil der Fortbildung werden rechte Kommunikationsstrategien in sozialen Medien wie TikTok entschlüsselt. Anhand konkreter Beispiele wird analysiert, wie scheinbar harmlose Memes und Codes Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit transportieren. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, warum diese Inhalte für Jugendliche attraktiv wirken können. Es werden Gegenstrategien entwickelt, um die demokratische Teilhabe von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zu stärken.
3. Der Israel-Palästina-Konflikt und Rassismus und Antisemitismus in Berlin: Der Konflikt wird aus verschiedenen Perspektiven in der aktuellen Situation und seiner historischen Entstehungsgeschichte betrachtet. Durch das Erkennen und Einordnen von antisemitischen und rassistischen Diskursen im Rahmen des Konflikts wird mehr Handlungssicherheit geschaffen.

Die Anzahl der Fortbildungen und Projektstage ist begrenzt. Buchung und Kontakt:

Gunnar Meyer, per Mail an Gunnar.Meyer@bildungsbausteine.org

Weitere Informationen unter <https://www.bildungsbausteine.org/projekte/schule-gemeinsam-gegen-as>

5.6 Portal „Europa unterrichten“ und Handreichung zum Download

Mit Hilfe des Materials "Europa unterrichten" setzen sich Lernende mit wichtigen Grundlagen der Europäischen Union auseinander und werden angeregt, politische Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen und zu reflektieren. Hierzu werden für eine Unterrichtsreihe mehrere Module kombiniert. Das Unterrichtsmaterial umfasst insgesamt zwölf Unterrichtsvorschläge, die von kurzen Einstiegsimpulsen bis hin zu zwei Doppelstunden umfassenden Planungen reichen. Eine zentrale und umfassend vorbereitete Unterrichtseinheit besteht in einem Planspiel, bei dem die Lernenden die Verhandlungen des Rates der EU über eine neue EU-Verordnung zur Bekämpfung von Fake News und Hate Speech simulieren. Gut vorbe-

reitet und adressatengerecht eingesetzt, können Lernende auf individuellen Lernwegen einen umfassenden Einblick in politische Zusammenhänge der EU erhalten und gleichzeitig ein Gefühl für die Komplexität politischer Entscheidungen entwickeln.

Weitere Informationen unter: <https://www.europa-unterrachten.de/materialien>

5.7 Nationalsozialismus, Holocaust, Zweiter Weltkrieg. Zeithistorische Grundlagen und Beispiele für die Unterrichtspraxis

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches setzen sich zum Ziel, Lehrkräfte bei der Durchführung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts über die Themen Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, Holocaust und Aufarbeitung dieser Zeit insbesondere in Österreich nach 1945 zu unterstützen. Von Zeithistorikerinnen und Zeithistorikern verfasste Beiträge liefern zentrale Inhalte zu 15 ausgewählten Themen, wobei aktuelle wissenschaftliche Diskussionen ebenso wie verständliche Sprache berücksichtigt werden. Passend dazu bietet der Band außerdem geschichtsdidaktisch aufbereitete Unterrichtsbausteine, die wichtige Aspekte der fachlichen Ausführungen auch für historisches Lernen aufgreifen und nutzbar machen. Die PDF-Fassung des Buches steht zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: <https://www.wochenschau-verlag.de/Nationalsozialismus-Holocaust-Zweiter-Weltkrieg/41726>

5.8 „Die ‚Bildungslücke_Rassismus‘ schließen!“. Handbuch für Beratungspersonen im Umfeld Schule

Was tun, wenn Schülerinnen und Schüler Rassismuserfahrungen in ihrem Alltag machen? Welche Formen von rassistischer Diskriminierung an Schulen gibt es? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? In dem Handbuch finden sich Antwortmöglichkeiten auf unter anderem diese Fragen. Es enthält verschiedene Artikel von Expertinnen und Experten zum Thema, Good-Practice-Beispiele und praktische Handlungsempfehlungen für Personen in Beratungsfunktion in und um Schule. Die Online-Version enthält viele aktive Links zu empfehlenswerten Materialien und Webseiten.

Weitere Informationen unter: <https://bildungsluecke-rassismus.de/handbuch/>

5.9 Schulen für das Programm „DemokratieTalente“ im Schuljahr 2025/2026 gesucht!

Im Programm DemokratieTalente werden Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende zu DemokratieScouts qualifiziert und dabei unterstützt, engagierte Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe als DemokratieTalente zu entdecken und individuell zu fördern. Die DemokratieTalente nehmen an exklusiven Workshops teil, erhalten Einblicke in Politik, Zivilgesellschaft und Medien, werden ins Ehrenamt vermittelt und durch Sprachkurse, Praktika oder individuelle Fördermaßnahmen gestärkt. Gemeinsam mit ihren DemokratieScouts motivieren die Lehrkräfte anschließend jüngere Schülerinnen und Schüler – die *Demokratie-Schüler:innen* oder D-Jugend – und setzen an ihrer Schule eigene Projekte zur Demokratiebildung um. Dafür stellt das Programm ein DemokratieBudget von jeweils 200 € pro D-Jugend-Gruppe sowie DemokratieTalent bereit – inklusive Materialien, Workshopideen und persönlicher Begleitung. Die nächste Qualifizierung in Berlin startet am 13. und 14. Oktober 2025, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Die Plätze zur Teilnahme am Programm sind begrenzt, eine Anmeldung sollte bis spätestens 19. September erfolgt sein. Beratung und Rückfragen sind möglich bei Magdalena Strauch, per Mail an magdalena.strauch@commonpurpose.de oder telefonisch unter 0178 527 01 59.

Weitere Informationen unter: www.demokratietalente.de